

Liebe Pfarrgemeinde Theuern – Ebermannsdorf – Pittersberg,



als Ihr neuer Pfarradministrator möchte ich Ihnen ein herzliches „Grüß Gott“ sagen. Ich freue mich schon auf meine neue Aufgabe als Seelsorger in Ihrer Pfarrgemeinde. Seit 2019 war ich als Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft Mallersdorf-Westen tätig. Dort habe ich die Kultur und die herzliche Gastfreundschaft der Niederbayern kennen und schätzen gelernt. Nun freue ich mich auf diesen Neubeginn mit vielen neuen Aufgaben.

Auch für Sie, liebe Pfarrangehörige, bedeutet dieser Wechsel eine große Umgewöhnung. Denn ein Priester, der sie 12 Jahre lang begleitet hat, ist in den Ruhestand gegangen. In dieser Zeit sind Beziehungen entstanden und gewachsen, man musste über vieles nicht mehr groß reden, es lief einfach. Wege sind davon gekennzeichnet, dass sie aus unterschiedlichen Abschnitten bestehen. Auf manchem Abschnitt, der hinter einem liegt, schaut man mit einem lächelnden und vielleicht auch weinenden Auge zurück, weil er so schön war. Doch es wäre schlimm, wenn man deshalb stehen bleiben würde. Der Weg geht weiter. An den neuen Abschnitt muss man sich sicherlich erst einmal gewöhnen, denn er bringt Neues und Unbekanntes mit sich. Diesen neuen Abschnitt darf nun ich mit Ihnen zusammen gehen.

Ich freue mich darauf, Sie auf Ihrem Glaubens- und Lebensweg begleiten zu dürfen. Ich bitte Sie aber, auch mich auf diesem Abschnitt zu begleiten – sei es durch die eine oder andere Anregung, den einen oder anderen Gedanken und vor allem durch Ihr Gebet. „Jede Pflanze muss in dem Boden, auf dem sie steht, ihre Wurzeln versenken und daraus die nötige Nahrung ziehen“ – sagt Franz von Sales. Ich bin eine neue Pflanze in Ihrer Gemeinde - in unserer Gemeinde. Ich wünsche mir, dass die Zeit mit Ihnen mich reifer werden lässt in meiner Beziehung zu mir selbst, zu der Gemeinde und zu Gott.

In unserem Körper hängt alles miteinander zusammen. Auch der Apostel Paulus hat sich darüber Gedanken gemacht und verwendet das Bild des Körpers als Bild für die Kirche, „Wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus“ (1 Kor 12,12). Dies macht uns deutlich, dass in der christlichen Gemeinde jede und jeder einzelne wichtig ist: alle sollen ihre Begabungen einbringen! Die Fülle der Geistesgaben ist notwendig, damit sich das Leben der Gemeinde entfalten kann. Auch die kleinen und unscheinbaren Dienste haben ihre Bedeutung, damit die Gemeinde bestehen kann und die größte Gabe des Geistes erfahrbar wird: die Liebe.

Davon hängt unsere Zukunft als Kirche ab. Dazu möchte ich Sie alle ermutigen. Möge Gott uns alle segnen.

Ihnen und mir einen guten gemeinsamen Weg – ich bin für Sie da!

Herzliche Grüße und Gottes Segen

P. Sagayaraj Lourdasamy